Performance Kunst Pädagogik

FORTBILDUNG

Runter von der Bühne – Rein ins Leben!

eine praxisorientierte Fortbildungsreihe zu den Potenzialen einer Performance-Pädagogik

September 2024 bis Februar 2025

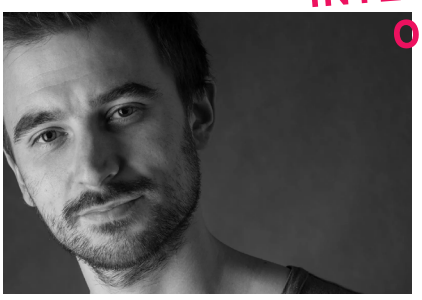
Performance Art als Befragung des Normalen
Seit ihren Anfängen verstand es die Performance Art wie keine andere, Grenzen zu überwinden. Grenzen zwischen den verschiedenen Künsten; zwischen Künstler*in und Kunstwerk; zwischen Performer*in und Publikum und oft genug auch die Grenzen des guten Geschmacks. Auf diese Weise wirkten deren Vertreter*innen radikal nicht nur in die Kunst-Szene selbst, sondern besonders auch in die Gesellschaft hinein.

So gewann die Performance-Kunst spätestens seit den 1960er Jahren nicht nur stark an Popularität, sondern erfuhr auch eine immense Ausdifferenzierung an künstlerischen Verfahren und Zugängen. Trotz aller Unterschiedlichkeit lassen sich hierbei einige Gemeinsamkeiten erkennen, die besonders für die pädagogische / künstlerisch-vermittelnde Arbeit interessant sind:

Performance Kunst Verstehen und Vermitteln
Nicht nur orientiert sich Performance-Kunst radikal an den Themen und Fähigkeiten der Performenden selbst. Sie beansprucht außerdem eine Unmittelbarkeit und Echtheit, wie sie keine andere Kunstform herstellen kann. Auf diese Weise schafft sie experimentelle und unvorhersehbare, z.T. provokative Herangehensweisen, die befähigen, sich selbst und den Zuschauenden kritisch und kreativ auf den Zahn zu fühlen. Genau hier setzt diese Fortbildung an.

BODY ART △ HAPPENING
MULTIMEDIALE KUNST
INTERVENTIONEN ◁ ARTIVISM
ORTSSPEZIFIK UVM.

DIE DOZIERENDEN



Danny Friedrich (DF):
Theaterpädagoge und Performer (er/sein) sowie Trainer für Gewaltfreie Kommunikation und Zivilcourage – immer unterwegs an der Schnittstelle von persönlichem Wachstum und sozialem Wandel. Arbeitsschwerpunkte: Embodiment, Postkolonialismus & Intersektionalität sowie Macht und die Verletzlichkeit des Politischen.

Ana Valeria Gonzalez (AVG):
Ana Valeria (she/her) ist Regisseurin, Performerin und Theaterpädagogin im freien Theater. Ihr Fokus liegt auf biografischen, emanzipatorischen und partizipativen Ansätzen. Gesellschaftliche Diskrepanzen und diskriminierungskritische Arbeit sind zentrale Themen, die sie inspirierend in ihre Arbeit integriert.

Ari Nadkarni (AN):
Theaterpädagoge M.A. (er/sein) arbeitet mit Geflüchteten, Inhaftierten, Schüler*innen, Studierenden, professionellen Künstler*innen und in Psychiatrien. Seit 2013 Leiter des Jugendtheaterlabels Drachentheater, Münster. Recherchefokus: Gewaltfreiheit, Teilhabe und Empowerment in Theaterprojekten.

ZIELGRUPPE, ZIELE & METHODEN

Die Fortbildung richtet sich an alle Menschen, die Lust haben, sich in ihrer künstlerisch und/oder pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln, neue methodische sowie kreative Impulse zu erhalten und nicht davor scheuen, eigene Grenzen zu erfahren und zu überwinden. Vorerfahrungen sind nicht notwendig.

Inhaltlich bewegt sich die sechsmonatige Weiterbildung an der Schnittstelle von Kunst, Persönlichkeitsentwicklung, Sozialem Wandel und Kritischer Pädagogik. Wesentliche Ziele:

- ▷ einen theoretischen Überblick und Grundkenntnisse sowohl im Bereich Perfomance Art, wie auch der Kritischen / Befreienden Pädagogik zu vermitteln
- ▷ methodische Zugänge im Bereich Performance erfahrbar zu machen und dabei deren emanzipatorisches Potenzial aufzuzeigen
- ▷ Teilnehmende zu befähigen, sowohl eigene Performances zu entwickeln wie auch Methoden der Vermittlung zu erforschen

Methodisch kommen neben der künstlerisch-forschenden Arbeit mit sog. Scores und der Body Art insbesondere Mittel der Intervention und Ortsspezifik sowie des Fooling zum Einsatz, um sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen jener Ansätze auszuloten.

TERMINE & ZEITLICHER UMFANG

Die Fortbildungsreihe setzt sich zusammen aus sechs Praxis-Workshops (samstags, 10:00 – 18:00 Uhr), eigenverantwortlichem Selbststudium (etwa 4 Zeitstunden pro Monat), sowie selbstorganisierten, punktuell begleiteten Zeiten zur Entwicklung eigener Performances (insg. etwa 16 Zeitstunden im Laufe der Fortbildungszeit). Gesamtstundenzahl: 60 Zeitstunden / 80 UE.

Nach einer ersten Einführung widmen sich die Workshops der Vertiefung verschiedener performativer Verfahren. Parallel hierzu entwickeln die Teilnehmenden eigene Performances, die während des letzten Workshop-Tages gezeigt werden. Auch das Führen eines Portfolios zum Selbststudium ist Teil der Leistung, mit der die Fortbildung abgeschlossen wird.

28.09.2024:	Einführung in das Feld der Performativen Künste (DF)
12.10.2024:	Bühnen der Veränderung – Praktiken der Partizipation I (AVG)
09.11.2024:	Fokus nach Außen – Interventionen im Öffentlichen Raum (DF)
07.12.2024:	Bühnen der Veränderung – Praktiken der Partizipation II (AVG)
18.01.2025:	(Un)Locking the Monkey – Praktiken der Selbstbestimmung (AN)
22.02.2025:	Performance- und Abschlusswochenende (DF, AVG)

KOSTEN, TRÄGER, ORT & ANMELDUNG

Fortbildungskosten
Die Kosten der gesamten Fortbildung belaufen sich auf 1.350,- € (950,- € ermäßigt). Alle Leistungen und Materialen sind darin enthalten. Teilnehmende aus NRW können unter den gegebenen Voraussetzungen einen Bildungsscheck beantragen (Ermäßigung ist dann nicht möglich).

Mit dem vom TPZ Ruhr ausgestellten Teilnahme-Zertifikat wird bescheinigt, dass die Teilnehmenden die verschiedenen Ausbildungsinhalte und Phasen erfolgreich abgeschlossen haben.

Fortbildungsträger
TPZ Ruhr / GREND-Bildungswerk
im GREND · Westfalenstr. 311 · 45276 Essen
Tel. 0201 / 851 32 20 · Fax 0201 / 851 32 50

Das Bildungswerk ist staatlich anerkannter Träger der Erwachsenenbildung, Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung und im Bundesverband Theaterpädagogik e.V.

Fortbildungsort
Szene 10 / Bühne im Giradet
Giradetstr. 10 · 45131 Essen

Anmeldung
Bis 10. Juni 2024 per E-Mail unter tpz-ruhr@grend.de oder über die Website www.tpz-ruhr.de